

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 28 (2021)
Heft: 317

Vorwort: Editorial
Autor: Surber, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Saiten Ostschweizer
Kulturmagazin
317. Ausgabe,
Dezember 2021,
28. Jahrgang,
erscheint monatlich

HERAUSGEBERIN
Verein Saiten,
Gutenbergstrasse 2,
Postfach 2246,
9001 St.Gallen,
Tel. 071 222 30 66

REDAKTION
Corinne Riedener
Peter Surber
Roman Hertler
redaktion@saiten.ch

VERLAG/ANZEIGEN
Marc Jenny
Philip Stuber
verlag@saiten.ch

SEKRETARIAT
Irene Brodbeck
sekretariat@saiten.ch

KALENDER
Michael Felix Grieder
kalender@saiten.ch

GESTALTUNG
Samuel Bänziger
Larissa Kasper
Rosario Florio
grafik@saiten.ch

KORREKTUR
Beate Rudolph
Florian Vetsch

VEREINSVORSTAND
Dani Fels
(Co-Präsidium)
Sarah Lüthy
(Co-Präsidium)
Irene Brodbeck

VERTRIEB
8 days a week
Rubel Vetsch

DRUCK
Niedermann
Druck AG, St.Gallen

AUFLAGE
5200 Ex.

ANZEIGENTARIFE
siehe Mediadaten 2020

SAITEN BESTELLEN
Standardbeitrag
Fr. 85.-,
Unterstützungsbeitrag
Fr. 125.-, Gönner-
beitrag Fr. 350.-,
Patenschaft Fr. 1000.-
Tel. 071 222 30 66,
sekretariat@saiten.ch

INTERNET
www.saiten.ch

© 2021: Verein Saiten,
St.Gallen. Alle Rechte
vorbehalten. Wir
freuen uns, wenn
unsere Inhalte weiter-
verbreitet werden.
Anfragen an redaktion@
saiten.ch. Die
Urheberrechte der ein-
zelnen Beiträge
bleiben bei Saiten re-
spektive bei den
freien Mitarbeitenden.

Im fünften Akt von *Faust II* drückt Goethe definitiv die Delete-Taste: Faust, verärgert über Philemon und Baucis, deren Hütte auf seinem Grundstück steht, zwingt Mephisto, sie zu vertreiben. In dessen Name bringen die drei «gewaltigen Gesellen» das alte Paar um und gleich auch noch Zeus, der als Wanderer unerkannt dabei ist.

Schluss mit allem Alten: Fausts Tat nimmt prophetisch den Verlust einer Erinnerungskultur vorweg, der in der Barbarei der Nazis hundert Jahre später ihren katastrophalen Höhepunkt erreichen wird. «Es gilt das gebrochene Wort», schreibt Manfred Osten zu dieser fatalen Entwicklung einer «Gesellschaft ohne Gedächtnis» in seinem Buch *Das geraubte Gedächtnis* (2004 im Inselverlag). Dort zeichnet er die Tradition solcher Auslöschungsakte nach. Am rabiatesten packte die Französische Revolution das Projekt an. Sie warf den christlichen Kalender auf den Müllhaufen der Geschichte und begann die Zeitrechnung neu: 1792 wurde kurzerhand zum Jahr 1 erklärt. Weg mit den vermeintlichen «Fesseln» der Vergangenheit.

Seither schritt nach Ostens Meinung die Geschichtsvergessenheit unaufhaltsam voran – mit dem vorläufigen Ende der Digitalisierung als «grandioses System der Selbsttäuschung», was die angebliche Gedächtnisentlastung betreffe. Computer können zwar speichern, aber nicht memorieren. Dass sie ihrerseits technisch veralten und das Gespeicherte damit verlorengehen kann, ist das andere Problem.

Was Goethe ebenfalls schon ahnte, ist der Treiber dieses Gedächtnisverlusts: die Beschleunigung oder bei ihm: «Velofizierung». Von ihr befürchtete auch Nietzsche das Schlimmste. «Selig sind die Vergesslichen, denn sie werden auch mit ihren Dummheiten fertig», lästert er in *Jenseits von Gut und Böse*.

Gut? Oder böse? Dem janusköpfigen Vergessen ist dieses Heft gewidmet, samt Seitenblicken auf das Erinnern. Wir tauchen ins digitale «Meer des Vergessens»; Florian Wüstholtz sortiert die ethischen und technischen Fragen, die sich dabei stellen, und umreisst die Chancen des Löschens. Wir reden mit Betroffenen und Fachleuten über Demenz, die Krankheit des Vergessens. Wir fragen, was Traumata im Kopf und im Körper anrichten. Historiker Stefan Keller schreibt über familiäre und kollektive Erinnerungspolitiken, Autorin und Musikerin Jessica Jurassica gräbt in psychische Abgründe. Die Saiten-Grafik hat ikonische Bilder der jüngeren Zeitgeschichte bearbeitet und lädt zum Gedächtnistest: Was fehlt? Zwischen die Beiträge sind Post-its gestreut: persönliche Notizen zum Vergessen und Behaltenwollen.

Ausserdem im Heft: Interviews zu INES, der Schweiz mit Migrationsvorsprung, und zur Frage, was Aufrüstung und Klimaerwärmung miteinander zu tun haben (viel!). Die Flaschenpost aus dem Flüchtlingslager auf Lesbos (nie vergessen!), Kunst gegen die Umweltzerstörung in Bregenz (nicht verpassen!), Musik-, Buch- und Kinoneuheiten sowie der Kulturkalender mit allen Veranstaltungen, die der Pandemie trotzen, wer weiss, wie lange noch (Daumen drücken!).

Für manche war das zweite Pandemiejahr ein Jahr zum Vergessen. Was hingegen in Saiten aus unserer Sicht an Erinnerungswürdigem stand, davon ist eine Auswahl auf Seite 13 zu lesen: Gute Sätze 2021.

P.S. Nicht vergessen: Saiten kann man abonnieren, falls man das nicht schon längst getan hat. Oder auch verschenken. Ein unvergessliches Geschenk, mit garantiertem Reminder Monat für Monat. Und täglich auf saiten.ch.

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Sam Assir, Claude Bühler, Laura Cutolo, Kim da Motta, Diana Dengler, Jurek Edel, Hans Fässler, Matthias Fässler, Christine Fischer, René Hornung, Jessica Jurassica, Emil Keller, Stefan Keller, Julia Kubik, Charles Pfahlbauer jr., Sascha Rijkeboer, Mark Riklin, Miriam Rizvi, Anna Rosenwasser, Jan Rutishauser, Kristin Schmidt, Arno Tanner, Florian Vetsch, Florian Wüstholtz, Luisa Zürcher und die Saiten-Redaktion.

